

VERBRAUCHERTIPP

Mietwagen

Weist ein Mietfahrzeug unmittelbar nach der Rückgabe Beschädigungen auf, die bei der Übergabe nicht vorhanden waren, ist es Sache des Mieters, zu beweisen, dass nicht er dafür verantwortlich ist. Kann er diesen Beweis nicht erbringen, gilt der Schaden als „durch den Mietgebrauch“ entstanden und ist den vertraglichen Haftungsvereinbarung entsprechend dem Autovermieter zu erstatten. Auf die Entscheidung des Amtsgerichts Köln weist die Deutsche Anwaltshotline hin.

Problem mit Alu-Nieten an Airbus A 380

PARIS/HAMBURG/DPA – Nach den Flügeln rückt jetzt die Flugzeugspitze des Riesen-Airbus A380 ins Visier der europäischen Luftsicherheitsbehörde EASA. Der Hersteller bestätigte Informationen der „Financial Times Deutschland“, nach der ein Vorschlag für eine Sicherheitsanweisung zum Auswechseln von sechs Aluminiumnieten in hochfeste Titanenieten an einem Holm an den Flugzeugspitzen vorbereitet wird. Airbus-Techniker hätten das Problem selbst entdeckt und die Fluggesellschaften bereits im Oktober 2011 darüber informiert, sagte ein Sprecher. Es gebe keinerlei akute Sicherheitsgefahr.

Wie die Zeitung schreibt, könnte sich im ungünstigsten Fall – unter Extrembelastung, wie bei einem Druckabfall – die Rumpfspitze des Flugzeugs lösen. In dem Entwurf für die Sicherheitsanweisung wird laut Airbus eine achtmonatige Frist vorgeschlagen, um das Problem zu beheben.

Bremer SWB erhöht Gaspreis

BREMEN/RZK – Gaspreiserhöhung in Bremen: Der dortige Versorger SWB kündigt „zum Ende der laufenden Heizperiode“ am 1. April eine Verteuerung an. Nach 14 Monaten mit Stabilität werde der Preis pro Kilowattstunde (kWh) Erdgas um 0,36 Cent brutto angehoben. Das bedeute etwa sechs Prozent. Eine kWh des bei Haushaltskunden am meisten verbreiteten Produkts Erdgas plus koste künftig sechs Cent brutto. Der Grund für Preiserhöhung seien höhere Beschaffungskosten, teilte SWB mit. Sie gehört zu Oldenburger EWE.

EWE bittet Säumige früher zur Kasse

ENERGIE Bereits nach zehn Tagen statt nach sechs Wochen – Kunden überrascht – Drei Euro Gebühr

Die Verfahren ziehen sich oft monatelang hin. Das soll jetzt verkürzt werden.

VON RÜDIGER ZU KLAMPEN

OLDENBURG – Die EWE mahnt Kunden, die bei der Begleichung ihrer Gas- und Stromrechnung im Rückstand sind, jetzt deutlich früher – und dies trifft nicht nur wirklich säumige Zahler, sondern auch treue Kunden, die quasi aus Gewohnheit regelmäßig, aber etwas später als vertraglich vereinbart zahlen. Dies wird nicht mehr akzeptiert.

Mehrere Leser meldeten sich dazu bei dieser Zeitung. Sie habe bisher ihre Rechnung jeweils am 15. des Folgemonats beglichen, berichtete eine Anruferin. Dies passe insofern haargenau, als sie am 15. auch das Gehalt auf dem Konto habe. Das laufe sehr lange so. Jetzt bekomme sie von der EWE aber bereits um den 10. herum eine Mahnung – und den Mahnungsaufschlag von drei Euro aufgebremst. Und darüber sei man nicht informiert worden.

EWE-Sprecher Christian Blömer bestätigte, dass EWE ihre Mahnverfahren „umgestellt“ habe und nun eher ge-

mahnt werde: erstmals zehn Tage nach dem Termin. Bisher waren es etwa sechs bis sieben Wochen.

Mit der Umstellung wolle man dazu beitragen, dass sich bei betroffenen Haushalten, die „schlecht bis gar nicht zahlen“, eine so hohe Summe von Außenständen aufbaue, dass eine Abzahlung schwierig oder gar unmöglich werde. Bei rund 6000 der gut 600000 EWE-Gaskunden führen Zahlungsprobleme sogar dazu, dass schließlich die Versorgung unterbrochen wird.

Der Sprecher verwies darauf, dass EWE mit der Gasbeziehungsweise Stromliefe-

rung einen Monat in Vorleistung trete. Der vertraglich vereinbarte Zahlungstermin für die monatliche Abschlagzahlung sei der 1. des Folgemonats nach dem Liefermonat. Mancher zahle also zwar „regelmäßig, aber zu spät“. Das falle jetzt auf, weil das Mahnverfahren umgestellt werde. Bei Haushalten, die zum Beispiel erst am 15. zahlten, sei eine Vorverlegung per Dauerauftrag auf den 1. sinnvoll.

Das ist allerdings bei der erwähnten Anruferin leichter gesagt als getan: Sie kann ihr Konto nicht überziehen bzw. der Haushaltsplan wird über den Haufen geworfen.

Mahnverfahren mit den anders gelagerten echten „Schlechtzahlern“ ziehen sich nach Angaben des Sprechers oft monatelang hin. Dann gehe es meist auch nicht mehr nur um einen einzigen Monats-Abschlag, sondern um hohe drei- oder gar vierstellige Gesamtsummen. Nach der ersten Mahnung (mit drei Euro), in der man freundlich darauf hingewiesen wird, dass wohl der Zahlungstermin „übersehen“ wurde, folgen diverse weitere Schritte mit Sperrandrohung, Sperrankündigung und Mitteilung von Sperrterminen.

→ @ www.nwzonline.de/ewe

„Jobmesse Oldenburg“ lockt mit großem Angebot

ARBEITSMARKT Sechste Auflage im April in der Weser-Ems-Halle geplant

OLDENBURG/RZK – Am 21. und 22. April ist es so weit: Die „Jobmesse Oldenburg“ geht in ihre mittlerweile sechste Runde. Austragungsort ist erstmals die Weser-Ems Halle, künftige der Veranstalter, Barlag-Messen aus Osnabrück, an.

„Durch den Wechsel in eine größere Location können wir künftig weiteren Ausstellern Platz bieten und damit auch die Branchen-Vielfalt noch interessanter gestalten. Außerdem haben wir mehr Möglichkeiten, Rahmenprogramm und Service-Angebote auszuweiten“, erklärte Barlag-Projektleiter Martin Kylvåg.

Wie üblich werden verschiedensten Zielgruppen, die sich für eine neue Arbeit oder die erste Stelle, einen Ausbildungsplatz, den Wiedereinstieg oder Weiterbildung interessieren, zahlreiche Angebote gemacht. Auf der Teilnehmerliste stehen bekannte Namen wie Leffers, Famo, Kabel Deutschland, Büfa oder Lidl



In den Vorjahren war die Jobmesse stets gut besucht.

BILD: BARLAG

sowie Bildungseinrichtungen wie etwa die Kunstschule Wandsbek, Handwerks- und

Handelskammer oder die Euro-Schulen Oldenburg. Interessierte Firmen kön-

nen Kontakt aufnehmen unter Tel. 0541/440450. → @ www.jobmessen.de

Netzbetreiber legt Offshore-Projekte vorerst auf Eis

BREMEN/ESSEN/DPA – Der Netzbetreiber Tenet will vorerst alle weiteren Ausbaupläne stoppen. Der Grund sind die Unklarheiten über den Zeitplan der Energiewende. „Wir werden vorerst keine neuen Bauaufträge mehr aus schreiben, sondern zunächst nur noch die bestehenden Projekte weiterverfolgen“, sagte eine Sprecherin dem „Weser-Kurier“. Tenet ist für den Anschluss der Nordsee-Windparks zuständig.

Auch RWE drängt auf verlässliche Rahmenbedingungen beim Ausbau der Windenergie. Weil sich der Netzanschluss für den ersten Windpark des Energieversorgers in der Nordsee nördlich von Helgoland verzögere, werde dieser erst ein Jahr später fertig als vorgesehen, so eine Sprecherin. An dem Bau von Offshorewindparks will man festhalten. RWE bemühe sich um die Genehmigung für einen Windpark nördlich Juist.

Demografischer Wandel auf dem Stundenplan

LEHRERBILDUNG Am 16. März „Tag der ökonomischen Bildung“ – Folgen der Entwicklung für die Region

OLDENBURG/RZK – Um das Thema „demografischer Wandel“ geht es beim „5. Tag der ökonomischen Bildung“ am 16. März (10 bis 16.30 Uhr) in der Universität Oldenburg. Veranstalter ist der „Verband ökonomische Bildung an allgemeinbildenden Schulen“ (VÖBAS). Der Verein greife „erneut eine gesellschaftspolitische Querschnittsaufgabe auf, die den Zeithorizont von Legislaturperioden und

Jahresabschlüssen übersteigt“, erläutert der Vorsitzende Dr. Karl-Josef Burkard. 2011 wurden bei der Tagung 220 Teilnehmer gezählt – meist Lehrkräfte, die sich weiterbilden wollen.

Der demografische Wandel sei vielerorts ja bereits Realität, erläutert Burkard. „Die Curricula für die Wirtschaftspolitische Querschnittsaufgabe bieten viele Anknüpfungspunkte für die Thematisierung dieser Entwicklungen

im Unterricht: Haushalt und Konsum, Unternehmen und Produktion, Beschäftigung, Berufswahl, wirtschaftlicher und sozialer Wandel, Kommunalpolitik, Sozial- und Beschäftigungspolitik und anderes“. Darum gehe es beim Tag der ökonomischen Bildung.

Nach einem Überblicksvortrag von Carsten Große Starman, Leiter des Demografie-Projekts „Wegweiser Kommune“ der Bertelsmann-

Stiftung, gibt es Workshops mit namhaften Referenten:

Konkret: „Ein Landkreis stellt sich dem demografischen Wandel“ am Beispiel Frieslands (Peter Wehne-mann), private Altersvorsorge im Zeichen des demografischen Wandels (Andrea Rublack), demografischer Wandel in der Arbeitswelt (Anne-Marie Glowienka), Migration und Integration vor dem Hintergrund des demografischen

Wandels (Aysun Kul), Herausforderungen des demografischen Wandels für die Bundeswehr (Ralph Schmuhl) und: das Profil Wirtschaft an niedersächsischen Real- und Oberschulen (Michael Koch).

Auch ein bildungspolitisches Forum mit Staatssekretär Dr. Stefan Porwol vom Kultusministerium ist geplant.

Ganzes Programm und Anmeldung unter: → @ www.vobas.de

Die ganz persönliche Geschenkidee!



Jahgangsbände 1922 – 1992

Erinnerungen an die ersten 18 Lebensjahre, an aufregende Kindheit und hoffnungsvolle Jugend.

Ein Jahrgangsband beschreibt jeweils Kindheit und Jugend und damit die ersten 18 Lebensjahre eines Jahrgangs.

Erhältlich in unseren Geschäftsstellen Oldenburg (Mo.–Fr. 9.00–17.00 Uhr), Wildeshausen, Ganderkesee, Westerstede, Varel, Brake und Nordenham (Mo.–Fr. 9.00–12.30 Uhr und 14.00–17.00 Uhr)

Ab sofort auch online bestellbar unter NWZshop.de

12,90 €

NWZ SHOP